

Dienstag, 18. Oktober 2016

USA: Die Inflationsrate steigt

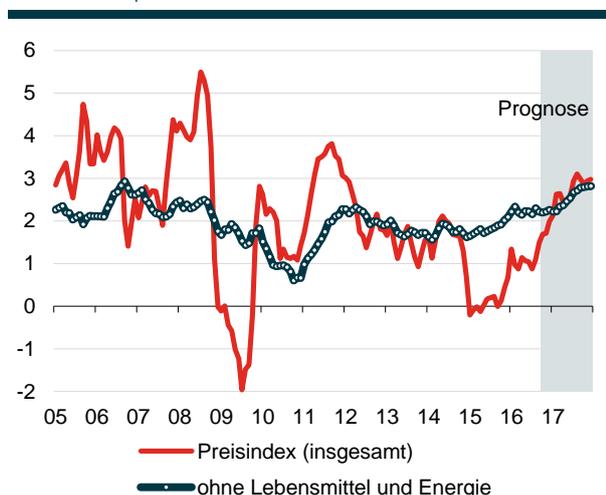
■ Die Inflationsrate der Verbraucherpreise ist im September von 1,1 % auf 1,5 % angestiegen. Dies ist die höchste Inflationsrate seit Oktober 2014. Hauptverantwortlich für diesen Inflationsschub sind die Energiepreise gewesen. Klammert man Energie- und Nahrungsmittelpreise aus, dann stieg die Kernrate um 0,1 % gegenüber dem Vormonat. Die Kern-Inflationsrate verringerte sich leicht von 2,3 % auf 2,2 %.

■ Das nächste Etappenziel für die Inflationsrate ist die 2 %-Marke. Diese könnte bereits im Dezember erreicht werden. Sollten dann Preiskapriolen im Bereich Energie ausbleiben, könnte die Inflationsrate im Februar kommenden Jahres sogar oberhalb von 2,5 % landen.

1. Die **Inflationsrate der Verbraucherpreise** ist im September von 1,1 % auf 1,5 % verhältnismäßig deutlich angestiegen (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 1,5 %). Gegenüber dem Vormonat nahm der Preisindex um 0,3 % zu (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 0,3 %). Hauptgrund für die höhere Preisdynamik ist die Energiepreisentwicklung. Klammert man die Bereiche Lebensmittel und Energie aus, dann nahm der Preisindex in der **Kernrate** um 0,1 % gegenüber dem Vormonat zu (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 0,2 %). Die Jahresveränderungsrate sank leicht von 2,3 % auf 2,2 % (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 2,3 %).

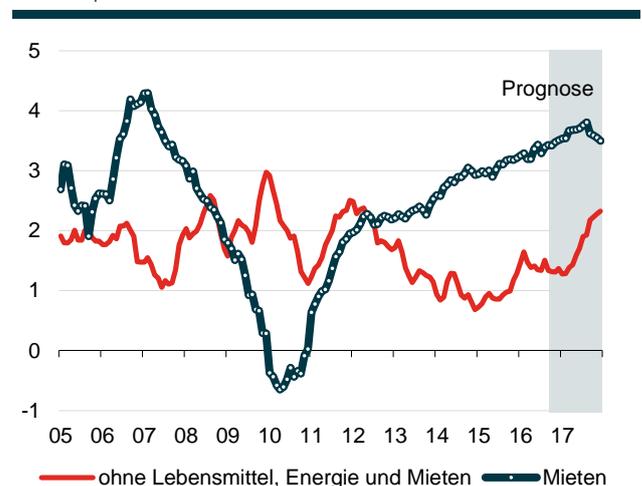
2. **Die Preisstatistik wird üblicherweise in vier Bereiche unterteilt:** Energie, Nahrungsmittel, Mieten und Kern-Kernrate. Im September stiegen die **Energiepreise** unseren Erwartungen entsprechend kräftig an. Nahezu unverändert blieben die **Nahrungsmittelpreise**. Stärker als von uns erwartet fiel die Preisentwicklung im Bereich **Mieten** aus. In den vergangenen fünf Monaten sind in diesem Bereich die Preise um 1,6 % angestiegen. Dies ist der kräftigste Zuwachs über solch einen Zeitraum seit Februar 2007. Schwächer als von uns erwartet war jedoch die Preisentwicklung im Bereich der Kern-Kernrate. Hier sorgte der Bereich Bildung für einen überraschend hohen negativen Wachstumsbeitrag. Der Preisrückgang in diesem Bereich war der ausgeprägteste seit März 2002. Durchaus möglich ist, dass hier in den Monaten Oktober bzw. November ein positiver Rückpralleffekt folgt. Ebenfalls deutlich gefallen sind die Preise im Bereich Bekleidung. Allerdings war dieser aufgrund unüblich milder Temperaturen aus unserer Sicht nicht überraschend.

Verbraucherpreise*



*Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent
 Quelle: Bureau of Labor Statistics; Prognose: DekaBank

Teilkomponenten der Kerninflation*



*Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent
 Quelle: Bureau of Labor Statistics; Prognose: DekaBank



Dienstag, 18. Oktober 2016

3. Aus Sicht der Fed ist der **Deflator der privaten Konsumausgaben** (ohne Lebensmittel und Energie) das wichtigste Inflationsmaß. Mit Hilfe der Verbraucherpreise lässt sich abschätzen, dass der Deflator im September um 0,13 % gegenüber dem Vormonat angestiegen sein dürfte. Ohne Revisionen des Deflators dürfte dessen Inflationsrate im September unverändert im Bereich von 1,7 % liegen.

Monatliche Preisentwicklungen in ausgewählten Teilbereichen*:

	Gewicht**	Jul 16	Aug 16	Sep 16
Verbraucherpreise (insgesamt)	100	-0,04	0,20	0,29
Nahrungsmittel	14,0	-0,01	0,00	0,02
daheim	8,2	-0,16	-0,17	-0,10
auswärts	5,8	0,20	0,23	0,17
Energie	6,8	-1,58	-0,01	2,94
Benzin	3,0	-4,67	-0,89	5,76
Energie Haushalte	3,8	1,00	0,22	0,29
Mieten	33,2	0,21	0,34	0,35
tatsächliche Mieten	7,7	0,27	0,32	0,29
kalkulatorische Mieten	24,2	0,29	0,28	0,36
Kern-Kernrate	46,0	0,00	0,20	-0,06
Alkoholische Getränke	1,0	-0,10	-0,02	0,34
Wohnnebenkosten	1,2	-0,30	0,23	0,55
Haushaltswaren (und Dienste)	4,2	0,10	-0,14	0,02
Bekleidung	3,1	0,02	0,19	-0,67
Transport (ohne Energie)	12,2	-0,28	-0,03	-0,12
Medizinische Versorgung	8,4	0,53	1,04	0,15
Freizeit / Erholung	5,7	-0,10	-0,06	-0,09
Bildung und Kommunikation	7,1	-0,17	0,05	-0,34

*Veränderung gegenüber dem Vormonat in Prozent; **Stand: Ende des Vorjahres

Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

4. Die bisherige Entwicklung der Benzinpreise im Oktober deutet einen weiteren relativ kräftigen Energiepreisanstieg für diesen Monat an. **Erstmals in diesem Jahr haben die landesweiten Benzinpreise auf Tagesbasis ihr Vorjahresniveau fast wieder erreicht.** Im Gegensatz zum Monat September, gab es im Oktober vergangenen Jahres aber keinen monatlichen Energiepreistrückgang. Dies bedeutet, dass die Inflationsrate der Verbraucherpreise zwar im Oktober weiter ansteigen wird. Aber ein Inflationsschub von 0,4 Prozentpunkten wie im September dürfte nicht gemeldet werden. Saisonüblich ist, dass im November die Benzinpreise um ca. 4,5 % gegenüber dem Vormonat fallen. Wir haben in unserer Inflationsprognose diesen Preistrückgang berücksichtigt, sodass die Inflationsrate im November im Bereich von 1,7 % zunächst verharren dürfte. **Erst im Dezember dürften dann bei einem ebenfalls saisonüblichen Verlauf der Energiepreise eine Inflationsrate von 2,0 % erreicht werden.** Der nächste mögliche starke Inflationsanstieg könnte dann mit dem Februarzahlen im kommenden Jahr gemeldet werden. Sollten die Energiepreise bis dahin ihrem saisonüblichen Verlauf verfolgen, dann **würde die Inflationsrate im Februar kommenden Jahres den Inflationsbereich zwischen 2,5 % bis 3,0 % erreichen.** Das Saisonmuster der Energiepreise dürfte den FOMC-Mitgliedern bekannt sein. Ihren jüngsten Aussagen ist zu entnehmen, dass solch ein Inflationsanstieg toleriert werden wird. **Er wird daher keine Hektik bei der Zinspolitik auslösen.** Gleichwohl dürfte den Befürworter einer länger anhaltenden sehr expansiven Geldpolitik ein wesentliches Argument verloren gehen.

Dienstag, 18. Oktober 2016

USA: Benzinpreisentwicklung im Jahresverlauf (Cent pro Gallone)



Quellen: American Automobile Association, DekaBank

Autor:

Rudolf Besch

Tel.: 069/7147-5468, E-Mail: rudolf.besch@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.